

**Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV)**  
**Regionalgruppe Münster**

Kajo Schukalla  
(Arbeitskontakte am Ende des Schreibens)

[www.gfbv.de](http://www.gfbv.de)

[www.rg-muenster.gfbv.de](http://www.rg-muenster.gfbv.de)

Münster, 4. April 2018

Liebe Freundinnen und Freunde in der Menschenrechtsarbeit,  
sehr geehrte Damen und Herren,

nach den Ostertagen melde ich mich mit ausgewählten Hinweisen und Terminerinnerungen.

In Münster wird ab morgen der Film „Das Mädchen aus dem Norden“ (Sameblod) im Cinema gezeigt, wir sind bei der Premiere in Münster dabei. Erinnerung wird auch an die bevorstehenden Antragsfristen für die Beteiligung an den Veranstaltungsreihen des Beirats für kommunale Entwicklungszusammenarbeit und den FriedensKulturMonat.

Mit herzlichem Gruß

Kajo Schukalla

## **1. Termine**

### **Das Mädchen aus dem Norden (Sameblod)**

**CINEMA FLASHLIGHT zum Bundesstart**

**Donnerstag 5. April 2018, 19 Uhr**

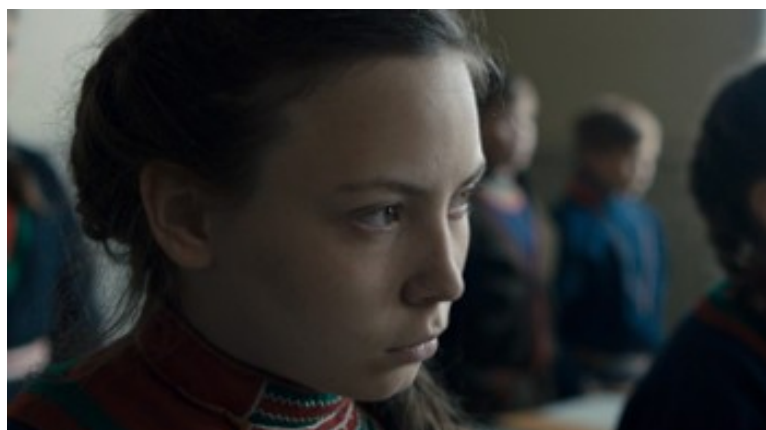
Cinema, Warendorfer Str. 45-47, 48145 Münster

Amanda Kernells Spielfilmdebüt beleuchtet das wenig bekannte Kapitel der schwedischen Geschichte: die Diskriminierung gegenüber der Sámi.

Einführung von Dr. Kajo Schukalla, Gesellschaft für bedrohte Völker

und nach dem Film Informationsmöglichkeiten über die Situation der Samen und anderer indigener Völker

Ab 5. April mit weiteren  
Vorstellungen



Zum Film-Trailer: <http://www.filmstarts.de/kritiken/249775/trailer/19564768.html>  
[https://www.youtube.com/watch?time\\_continue=14&v=IUCSrpuPp0A](https://www.youtube.com/watch?time_continue=14&v=IUCSrpuPp0A)

Kartenvorbestellungen: Tel. 0251/ 30307

[www.cinema-muenster.de](http://www.cinema-muenster.de)

### Zum Inhalt des Films:

Im Schweden der 1930er Jahre besucht die angehende Rentierzüchterin Elle Marja mit ihrer Schwester die Internatsschule in Lappland. Sie gehört dem Volk der Sámi an, deren Alltag von Vorurteilen und Ausgrenzung geprägt ist. Elle Marja bemüht sich um die Anerkennung ihrer Lehrerin in der Hoffnung, so ihrem Traum von einem freien Leben näher zu kommen. Als an der Schule erniedrigende, rassenbiologische Untersuchungen durchgeführt werden, entscheidet sie sich für einen radikalen Schritt: Das intelligente, willensstarke und rebellische Mädchen bricht mit ihrer Familie und macht sich auf den Weg nach Uppsala, um eines neues, unabhängiges Leben zu führen.

»Regisseurin Amanda Kernell, selbst halb-samisch, entwickelt hieraus kein typisches Historiendrama, sondern webt das schwere Thema in einen Coming-of-Age-Film ein, auf den Spuren eines cleveren, neugierigen Mädchens, von der ersten Liebe bis zur Rebellion gegen die Eltern. Dass ebenjene Mischung zugleich auch noch als visuell bezaubernde Liebeserklärung an die samische Kultur funktioniert, ist bemerkenswert.« (Filmfest Osnabrück)

SAMEBLOD Schweden, Norwegen, Dänemark 2016 · R & Db: Amanda Kernell · K: Sophia Olsson, Petrus Sjövik • Mit Cecilia Sparrok, Erika Sparrok, Maj Doris Rimpi, Julius Fleischanderl, Olle Sarri u.a. · ab 6 J. · schwed./sam.OmU + dF · 112'



### **Hinweise des Kinos**

<http://www.cinema-muenster.de/menu/programm/hauptprogramm-dieser-woche/das-maedchen-aus-dem-norden.html>

**Come out now !**

**1st Roma Biennale. Kunst – Performance – Diskurs. Berlin**

**Samstag – Dienstag, 7.- 10. April 2018**

Maxim Gorki Theater, Studio R,

Am Festungsgraben 2, 10117 Berlin

Die erste selbstorganisierte Biennale von und mit Roma-Künstler\*innen aus ganz Europa anlässlich des Romaday, des Internationalen Tags der Roma am 8. April.

Kuratiert von Delaine Le Bas und Hamze Bytyci in Gedenken an Damian le Bas (30.1.21063 – 9.12.2017), Initiator der 1st Roma Biennale.

[www.roma-biennale.eu](http://www.roma-biennale.eu)

**Großdemonstration "#FriedenFürAfrin"**

**Samstag, 7. April 2018, Beginn 15.30 Uhr**

am Hauptbahnhof Münster, anschließend Zug durch die Stadt und Abschlusskundgebung an der Stubengasse

Hauptveranstalter: Netzwerk Solidarität mit Afrin

**Kulturfest zum Internationalen Tag der Roma**

**Sonntag, 8. April 2018, ab 12 Uhr**

Sprickmannplatz, 4859 Münster-Kinderhaus

mit Begegnungszentrum Sprickmannstraße e.V.

Sprickmannplatz 7, 4859 Münster

**„Die Frau meines Mannes – Afrikanische Impressionen“**

**Eine Partnerschaft mit Gesicht.**

**Ausstellungseröffnung, Vernissage mit Gästen aus Nigeria**

**Montag, 9. April 2018, 18 Uhr**

Volkshochschulen Aegidiimarkt 3, Münster

Veranstalter: Ökumenischer Eine-Welt-Kreis - St. Nikolaus Wolbeck e.V.

**Die Gefahr einer einzigen Geschichte**

**Film und Gespräch über Klischees und Fremdwahrnehmungen**

**Montag, 9. April 2018, 18.30 – 19.30 Uhr**

Institut für Ethnologie, Studtstr. 21, 48149 Münster

Zum Einstieg wird der Film „Die Gefahr einer einzigen Geschichte“ (2009) der nigerianischen Schriftstellerin Chimanda Ngozi Adichie gezeigt.

Veranstalter: Ethnologie in Schule und Erwachsenenbildung e.V.

Interessierte sind willkommen.

## **Pawo**

- ein Film zu Tibet -

**Donnerstag, 19. April 2018, 19 Uhr**

zum Bundesstart mit Regisseur Marvin Litwak

mit der Tibet Initiative Münster und mit Unterstützung der Gesellschaft für bedrohte Völker

Ab Donnerstag, 19. April 2018 auch in einzelnen Vorstellungen

Der Film zeichnet das Leben des jungen Tibeters Jamphel Yeshi nach, der sich 2012 aus Protest gegen die andauernde Besetzung Tibets durch China selbst anzündete.

Nach dem Tod seines Vaters, realisiert der junge Tibeter Dorjee, was es heißt in seinem eigenen Land ohne Sprache, Kultur und Freiheit aufzuwachsen. Getrieben von der Angst die Seele seines verstorbenen Vaters könne nie wiedergeboren werden solange er trauert, beschließt er zu handeln und wird während des letzten großen Aufstands der Tibeter verhaftet. Er durchlebt sechs Monate Haft und Folter in einem chinesischen Gefängnis. Nachdem er von seiner Mutter freigekauft wurde, muss er seine Familie und sein Land verlassen. Nach mehrwöchigen Fußmarsch über das Himalaya- Gebirge, landet er schließlich im Exil in Indien. Zwischen den engen Gassen der tibetischen Enklave in Delhi, muss er sich zwischen einem neuen, im Exil gefangenen Leben oder den andauernden Kampf für Freiheit in Tibet entscheiden.

Die Geschichte von PAWO basiert auf der wahren Geschichte des jungen tibetischen Aktivisten Jamphel Yeshi, der sich 2012 aus Protest gegen die chinesische Besetzung Tibets auf einer Demonstration in Delhi öffentlich verbrannte. Zufällig ist ein Fotograf in der Nähe, der diesen entsetzlichen Moment im Bild festhält. Das Foto, auf dem Jamphel in Flammen über die Straße rennt, ging um die Welt und wurde überall in der Presse veröffentlicht. Bis heute gilt es als Symbol des tibetischen Widerstands. Jampel Yeshi steht mit seinem öffentlichen Selbstmord in einer langen schmerzlichen Tradition tibetischer Aktivisten, die sich seit 1998 verbrannt haben, um ein eindringliches Zeichen des Protests zu setzen. Zwischen 1998 und 2015 setzten sich 150 Personen in Brand, darunter viele buddhistische Mönche.

Deutschland/Indien/China 2016 · R & Db: Marvin Litwak · K: Amin Oussar • Mit Shavo Dorjee, Tenzin Gyaltzen, Tenzin Jamyang u.a. · ab 12 J. · 117'

Der Regisseur Marvin Litwak wurde 1986 als Sohn einer Einwandererfamilie aus Polen und Österreich in Hagen (Westfalen) geboren. Nach dem Abitur 2008 machte er seine ersten Schritte im Filmgeschäft als Kameraassistent für diverse TV-Formate. Schnell flammte seine Leidenschaft für das Filmmachen auf und er begann ein Film/Regie Studium an der Kunsthochschule Ruhrakademie. Dort drehte er seine ersten Dokumentarfilme und Short Fictions, sowie Musikvideos für populäre Bands wie Luxuslärm und Blue Angel Lounge. Anschließend arbeitete er als Kameramann, Autor und Producer für TV-Sender und in der Werbung. Seit 2014 ist er Geschäftsführer und Gründer der Dortmunder Produktionsfirma Das Department – zusammen mit seinem Freund und Kameramann Amin Oussar.

## **2. Münsteraner Friedenskonvokation**

**Treffen aller Akteure der Friedensarbeit in Münster**

**Donnerstag, 19. April 2018, 18 – 19.30 Uhr**

Rüstkammer im Stadtweinhaus, Prinzpalmarkt 10, ;Münster

Das Thema „Frieden“ wird in diesem Jahr besonders im Rahmen des Katholikentages und Europäischen Kulturerbejahres besonders präsent sein.

Eigene Projekte können bis zum 12. April bei Frau Ronge im Friedensbüro der Stadt Münster

eingereicht werden.  
Friedensbüro, Münster Marketing,  
Frau Rena Ronge  
Stadthaus 1, Klemensstr. 10, 48143 Münster,  
Tel. 0251/ 492-2759, Fax 0251/ 492-7954,  
E-mail: [Friedensbuero@stadt-muenster.de](mailto:Friedensbuero@stadt-muenster.de),

Bitte vormerken:

**GfbV-Jahreshauptversammlung**

**Freitag bis Sonntag, 5. - 7. Oktober 2018**

**Am Samstag wird das 50jährige Jubiläum unserer Menschenrechtsorganisation gefeiert werden.**

Göttingen

Aktuelle Hinweise finden sich auf unserer Internetseite [www.gfbv.de](http://www.gfbv.de)

## **2. Wichtiger Hinweis für Gruppen und Organisationen**

**Mitmachen bei der nächsten Veranstaltungsreihe des Beirats für kommunale Entwicklungszusammenarbeit der Stadt Münster:**

**Unfair.Unfrieden.Flüchten.**

Der Titel der Veranstaltungsreihe 2018 ist so sperrig wie die Inhalte, um die es geht: "Unfair.Unfrieden.Flüchten". Der Beirat für kommunale Entwicklungszusammenarbeit lädt wieder dazu ein, sich mit Beiträgen an der jährlichen Veranstaltungsreihe zu beteiligen. Wer sich **bis zum 7. April** mit einem **Vorschlag** bewirbt, kann für die Umsetzung bis zu 500 Euro städtischen Projektzuschuss erhalten.

"Rüstungsexporte, Landraub, Rohstoffausbeutung und unfairer Handel sind für Unfrieden im globalen Süden mitverantwortlich, oft direkte Fluchtursache", so der Beirat.

Diesen Ursachen der neuen Fluchtbewegungen wird die Veranstaltungsreihe vom 15. September bis 31. Oktober nachspüren und nach politischen Konsequenzen fragen. Vor allem wird sie auch fragen: Welchen Beitrag können die Menschen in Münster leisten? Der Beirat lädt Schulen und Vereine, Verbände, Gruppen und Initiativen ein, sich mit damit auseinanderzusetzen und sich an der Reihe zu beteiligen.

Weitere Informationen unter:

<http://www.stadt-muenster.de/ratsservice/politik-und-verwaltung/beirat-fuer-kommunale-entwicklungszusammenarbeit/aktuelle-veranstaltungsreihe.html>

Interessierte wenden sich mit Fragen und Zuschussanträgen an die Geschäftsstelle des Beirats im Amt für Bürger- und Ratsservice. Ansprechpartnerin ist Susanne Rietkötter, Tel. 02 51/4 92-33 26, E-Mail [rietkoetter@stadt-muenster.de](mailto:rietkoetter@stadt-muenster.de) .  
Info im Stadtportal: [www.stadt-muenster.de/entwicklung](http://www.stadt-muenster.de/entwicklung)

## **3. Hinweise zu neuen Publikationen und Kampagnen der GfbV**

Mit diesem Link geht es zu laufenden **Kampagnen der GfbV**.

Wir bitten um Beteiligung.

<https://www.gfbv.de/de/informieren/kampagnen/>

## **Fachzeitschrift Bedrohte Völker – Pogrom**

Unsere letzten beiden Ausgaben:

### **Minderheiten bereichern Europa: Vielfalt in der Einheit**

Die Sorben in Deutschland, die Rätoromanen in der Schweiz oder die Ungarn in der Slowakei: Europa ist durch seine Minderheiten reich an Vielfalt. Doch eben dieser Reichtum ist in Gefahr. Aktuell erleben wir ein schleichendes Kultur- und Sprachensterben. Höchste Zeit, einige europäische Minderheiten, ihre Sprachen und ihre Probleme kennenzulernen. Erfahren Sie, wie sich Minderheiten definieren, wie sie sich selbst schützen und welche internationalen Maßnahmen ihnen helfen.

Nummer 304

Ausgabe 01/2018

Seiten 72

Preis 4.60 Euro



### **Miteinander Füreinander: Wir halten zusammen!**

Nur gemeinsam können Kräfte besser gebündelt werden, um soziale, politische oder wirtschaftliche Missstände zu beseitigen. In Ruanda etwa haben sich Opfer des Völkermords (1994) bewusst entschieden, in sogenannten Dörfern der Versöhnung mit Tätern zusammenzuleben. In Berlin haben Juden und Muslime die Initiative Salaam Schalom gegründet. Sie kämpfen gegen Rassismus und Antisemitismus und wollen ein gutes Miteinander der verschiedenen Kulturen und Religionen im Berliner Bezirk Neukölln fördern. Doch auch an vielen anderen Orten weltweit schließen sich Menschen zusammen, um gemeinsam gegen Ungerechtigkeiten vorzugehen. Sie bauen Brücken, schmieden Bündnisse, rufen Initiativen ins Leben.

Nummer 303

Ausgabe 06/2017

Seiten 76

Preis 4.60 Euro



Die **GfbV-Zeitschrift „bedrohte Völker - pogrom“** berichtet regelmäßig alle zwei Monate und aktuell über verfolgte ethnische und religiöse Minderheiten, Nationalitäten sowie indigene Völker in aller Welt. Im deutschen Sprachraum gibt es kein vergleichbares Medium. Die erste Ausgabe unserer Zeitschrift erschien 1970.

„bedrohte Völker - pogrom“ gibt Opfern von Menschenrechtsverletzungen eine Stimme und



nennt die Täter beim Namen. Wir zeigen Lösungen für Konflikte und ein friedliches Zusammenleben, die den Respekt für die Identität und Lebensweise von ethnischen und religiösen Minderheiten einschließen, und scheuen uns nicht vor unbequemen Forderungen.

„bedrohte Völker - pogrom“ richtet sich an politisch wache Menschen, die sich für die Bewahrung kultureller Vielfalt einsetzen. Bei uns kommen nicht nur ausgewiesene Experten, sondern auch die Betroffenen selbst zu Wort.

Tipps für Interessierte und Forschende: In unserem pogrom-Archiv liegen viele interessante und spannende Texte zu verschiedenen Regionen und Völkern. Wenn Sie etwas Bestimmtes aus der Vergangenheit suchen, schicken Sie uns eine E-Mail mit dem Stichwort, nachdem wir unser Archiv durchsuchen sollen, an [redaktion@gfbv.de](mailto:redaktion@gfbv.de). Wir lassen Ihnen dann gerne die Artikel digitalisiert zukommen.

Mehr Informationen unter

<https://www.gfbv.de/de/informieren/zeitschrift-bedrohte-voelker-pogrom/>

Über diesen Link kann ein Abonnement in Auftrag gegeben werden:

<https://www.gfbv.de/de/informieren/zeitschrift-bedrohte-voelker-pogrom/zeitschrift-abo/>

### **Mitarbeiten und / oder Mitglied werden und Menschenrechtsarbeit stärken !**

Unsere Menschenrechtsorganisation ist föderal organisiert und bietet auch die Möglichkeit, in Regionalgruppen, so in Münster, mitzuarbeiten. Wenn Sie / wenn ihr Interesse habt/ haben, reinschauen und mitmachen kostet nichts, aber hilft!

<https://www.gfbv.de/de/aktiv-werden/regionalgruppen/>

<https://www.gfbv.de/de/aktiv-werden/mitglied-werden/>

<https://www.gfbv.de/de/aktiv-werden/ehrenamtlich-engagieren/>

### **Spendenkonto der Gesellschaft für bedrohte Völker:**

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN DE07 2512 0510 0000 50 60 70

BIC BFS WDE 33 HAN

## **4. Arbeitskontakte**

### **Gesellschaft für bedrohte Völker – Regionalgruppe Münster**

Ulrike Kuhlmann,

Tel. 0251/ 5309793 (mit AB)

E-mail: [ulrikekuhlmann@googlemail.com](mailto:ulrikekuhlmann@googlemail.com).

Dr. Kajo Schukalla

Markweg 38, 48147 Münster,

Tel. 0251/ 2390606 (mit AB),

E-mail: [kajo.schukalla@gmail.com](mailto:kajo.schukalla@gmail.com)

Informationen zur GfbV-Regionalgruppe Münster  
[www.rg-muenster.gfbv.de](http://www.rg-muenster.gfbv.de)

Einige unserer Beiträge aus Münster kann man über diese Links finden:

<https://www.gfbv.de/de/aktiv-werden/regionalgruppen/regionalgruppe-muenster/regionalgruppe-muenster-archiv/>

<https://www.gfbv.de/de/aktiv-werden/regionalgruppen/regionalgruppe-muenster/>

[www.gfbv.de](http://www.gfbv.de)

*PS. Die Adressen mit menschenrechte.weltweit@... dienen nur der Versendung, automatische Rückmails können nicht gelesen werden.*

*Wer aus dem Mailverteiler gestrichen werden möchte, sende mir bitte eine individuelle E-mail. Bei einfacher Rückantwort besteht die Gefahr bei Massenaussendungen, dass die Nachricht in der Fülle der individuell kaum zu bearbeitenden Sendungen verlorengeht. Dies gilt natürlich auch bei anderen wichtigen Reaktionen und Nachrichten.*

